Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 26

Artikel: Kisten-Verschluss

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-580162

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

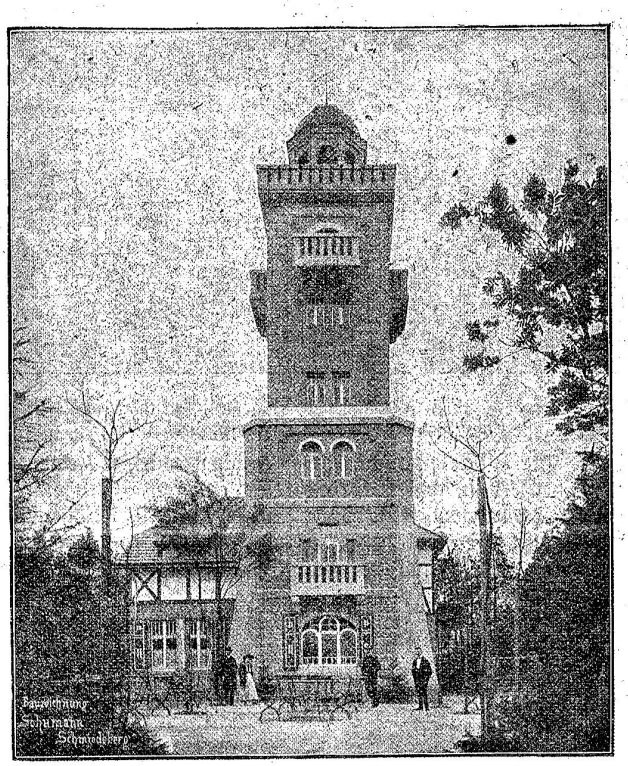
Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

vier Taglöhnern in sechs Wochen unter Dach gebracht. Wie die Abbildung zeigt, macht der Bau einen vorzüglichen Eindruck und wird sicher dem Besitzer Freude bereiten, da die Betonhohlblöcke mit den Jahren an Festigkeit zunehmen und feuer- und frostbeständig sein sollen. Die isolierenden Hohlräume in den Blöcken können im allgemeinen im Sommer kühle und im Winter warme Räume voraussetzen lassen. Die einfache Bauweise eignet sich besonders für landwirtschaftliche Bauten aller Art.

Einen guten Eindruck macht auch das in Bad Schmiedeberg errichtete Villengebäude, das eine Straßenfront von etwa 11 m aufweist, bei einer Haustiefe von etwa 10,50 m. Auch bei diesem Hohlblockbau sind Sechszehnsteineblöcke verwandt. Das Gebäude wurde unterkellert. Die Wandstärke im Keller für Umfassungsmauern und Treppenhaus ist 51 cm, also zwei Block stark. Parterre und oberer Stock haben 38 cm dicke Wände. Alle Zwischenwände sind 25 cm stark gehalten. Die Blöcke wurden gemischt 1 : 6 und mit einer vorderen Feinschicht 1 : 3 versehen. Das ganze Gebäude besteht aus Beton in Gestalt von Hohlblöcken, Zementmauersteinen und Zementdachziegeln. Zementmauersteine wurden zu einigen schwachen Trennwänden verwandt. Die Hohlräume der einzelnen Blöcke sind leer gelassen und nicht mit trockenem Sand oder Lehm ausgefüllt. Der Besitzer des Gebäudes lobt die gute, gegen Temperaturschwankungen vorzüglich isolierende Beschaffenheit des Hobelblockhauses; Blöcke benutzt er auch zur Einfriedigung und zu den Torpfeilern. Die letzteren nehmen sich sehr imposant aus.

In der dritten Abbildung bringen wir den Lesern den Kaiser-Wilhelm-Aussichtsturm des Badestädtchens Schmiedeberg, zu dem 4000 Stück je 16 Steine große Dr. Gaspary-Hohlblöcke verwendet wurden. Der Turm ist nach den Plänen des Baumeisters Schumann, Halle, ausgeführt, dessen Projekt aus einem Wettbewerb unter 9 Bewerbern siegreich hervorging. Entscheidend für die Annahme war neben der guten Gesamtwirkung vor allem auch, daß der Beton in Gestalt von Stampfbeton für die Fundamente und Keller bis Erdbodenhöhe und in Hohlblockform Verwendung finden konnte. An einen billigen Bau mit anderen Materialien war nicht zu denken, da diese alle 103 m hoch herantransportiert werden mußten. Zum Stampfbetonbau und zur Herstellung der Blöcke an Ort und Stelle konnte aber eine ganz in der Nähe des Bergplateaus liegende Kiesgrube ausgebeutet werden. Das nötige Wasser fand sich etwa 15 m unterhalb der Grube vor. Der Beton wurde im Verhältnis 1 : 4 und 1 : 5 gemischt. Von Eisenträgern im Fundament konnte man, da die Wände zumteil über 1 m stark sind, gänzlich absehen. Die Gesamtkosten des Baues, der eine Zierde der Umgebung des freundlichen Badestädtchens Schmiedeberg bildet, betragen rund 15,000 Mark.



Aussichtsturm in Bad Schmiedeberg b. Halle, errichtet mit Dr. Gaspary-Hohlblöcken.

Kisten-Verschluß.

(System A. Leutenegger).

Gegenstand vorliegender Erfindung ist ein Kisten-Verschluß für größere und kleine Kisten, welcher in Normalgröße hergestellt werden kann und mit einem Hebelschlüssel zu öffnen ist, in der Weise, daß mittelst eines umlegbaren winkelförmigen Riegels durch herunterdrücken desselben mit einem Schlüssel Kisten verschlossen werden können.

Der Riegelkasten, welcher an den Seitenteilen der Kiste festgeschraubt wird, besitzt einen Riegel, welcher einen, durch ein Scharnier verbundenen Winkel trägt zum Festhalten des Kistendeckels, der Riegel ist mit einem Loch und gleichzeitig mit einer Nase versehen und wird in einem Schlitz geführt. Unterhalb des Riegel-

kastens sitzt eine Verschlußklaue, die auf einem verschraubten Zapfen, welcher mit einer Schraubenfeder versehen ist, drehbar gelagert ist. Die Schraubenfeder hat den Zweck, sobald der Riegel mittelst des Schlüssels in den Riegelkasten eingeschoben ist, die Verschlußklaue in die Nase einschnappen zu lassen. Der Schlüssel besitzt eine gabelförmige Führung, sowie einen Zapfen, mittelst welchem er einerseits durch eine Kopfschraube, die auf dem Riegelkasten befestigt ist, in der Führungsgabel gehalten wird, anderseits wird der Zapfen in das Loch gesteckt und durch Herunterdrücken des Schlüssels und somit auch des Riegels wird der Verschluß herbeigeführt, indem der scharnierartig verbundene Winkel im Riegelkasten eingezogen, alsdann der Riegel infolge des Einschnappens der Klaue festgehalten wird. An der Seite des Führungsschlitzes sitzt ein kleiner, mit Loch versehener Ansatz, ebenso ein solcher an der Klaue zum Zwecke, sobald die Kiste verschlossen ist, den Kistenverschluß mit einer Plombe zu versehen. Der Kistendeckel wird durch den am Winkel befindlichen Stift, welcher in eine entsprechende Bohrung des Kistendeckels, nachdem derselbe verschlossen wird, eingreift, gehalten.

Durch diese Einrichtung wird einem vielseitigen Bedürfnisse dadurch abgeholfen, daß die Kiste jahrelang in gutem Zustande erhalten werden kann, sie ist außerdem schneller zu öffnen oder zu schließen.

Patente oder Lizenzen verkäuflich. Näheres durch die Internationale Erfinder-Genossenschaft in Basel.

Bericht über die Dichtungsversuche der Firma Thyssen & Co., Mülheim-Ruhr,

die am 22. und 23. August 1910 mit Gußblei und Bühne's Patent-Bleiwolle vorgenommen wurden.

Bevor die Bauleitung des Kreiswasserwerkes Hörde im Westfalen einen Entschluß bezüglich der Auswahl des Dichtungs-Materials traf, wurde gewünscht, daß in den Werken der Firma Thyssen & Co. 6 Façonstücke von 500 mm abgedichtet und abgepreßt würden. Um ein ganz objektives Urteil zu erzielen, sollten drei Fugen mit Gußblei nach den deutschen Normalien und drei mit Bleiwolle nach der Tabelle der Firma Aug. Bühne & Co. abgedichtet werden, d. h. es wurde eine Gußbleiringhöhe von 55 mm und eine solche aus Bleiwolle von 30 mm vorgeschrieben.

Zu bemerken ist, daß es sich um geschweißte Röhren handelte, die eine besonders konische Muffenform haben. Die Muffenweite beträgt am Eingang 9 mm, an der weitesten Stelle 12 mm und die ganze Muffentiefe 130 mm. Die Versuche wurden geleitet von dem Bauführer der Armaturen- und Maschinenfabrik Breuer & Co., Höchst a. M., welcher Firma die Arbeiten für das Wasserwerk in Hörde übertragen worden ist.

Bei den ersten Druckversuchen warf sich der Strang, der aus 6 zirka 1 m langen Façonstücken bestand, zum Teil nach der Seite und zum Teil nach oben. Die Folge davon war, daß die drei Gußbleifugen undicht wurden, während die mit Bleiwolle hergestellten Dichtungen vollständig intakt blieben. Nunmehr wurde der Strang verankert und die Gußbleidichtungen einer Nacharbeit unterzogen. Bei den neuen Druckversuchen ergab sich, daß von den Gußfugen von 15 Atm. ab zwei Dichtungen stark spritzten, während die Bleiwolldichtungen vollkommen dicht blieben bis zu 32 Atm. Bei diesem Drucke schwitzte eine Fuge an einer Stelle ganz gering. Dieses änderte sich auch nicht bis zu dem höchsten Drucke, den man infolge Versagens der Pumpe geben konnte. Er betrug 38 Atm.

Durch diesen Versuch ist dargetan, daß ein mit Bleiwolle abgedichteter Strang stabiler ist als ein mit Gußblei abgedichteter, und daß nach sorgfältigem Verstemmen eine Bleiwolldichtung einen höheren Druck aushält als eine solche aus Gußblei.

Um ein Bild zu gewinnen, wie das innere der Dichtung beschaffen sei, sollten die Formstücke freiliegend mit Wasserdruck auseinander getrieben werden. Bei dem ersten Versuche sprang das mit Gußblei abgedichtete Endstück bei 10 Atm. heraus. Nachdem ein neuer Verschlußdeckel aufgesetzt war, sprang das andere mit Gußblei abgedichtete Ende ebenfalls bei 10 Atm. heraus. Sodann wurden zwei neue Deckel aufgeschweißt und wiederum flog bei 10 Atm. die dritte Gußbleidichtung heraus, während 15 Atm. erforderlich waren, um die mit Bleiwolle abgedichteten Façonstücke auseinander zu ziehen. Also auch dieser Versuch beweist, daß Bühne's Patent-Muffendichtung aus Bleiwolle derjenigen aus Gußblei überlegen ist.

Verschiedenes.

Der erste Spatenstich. Am Mittwoch wurde, wie uns berichtet wird, bereits der erste Spatenstich oder Hackenstreich getan für den Tunnel durch die Furka der neuen Bahn Brig-Disentis. Es ist dies ein für das Oberwallis und das Graubündner Oberland hochwichtiges Ereignis. Auf der Walliser Seite leitet die Arbeiten für die Berner Firma Anselmier, Müller & Cie. der Bauführer L. Creux.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

776. Wer ist Verkäufer eines tadellos erhaltenen Leim- und Holztrockenofens für Säge- und Hobelspäne zu feuern? Offerten an R. Baumann, mech. Glaserei, Bürglen (Thurgau).

777. Wer liefert gewöhnliche Dreiflügel-Fenster ohne Beschläg und Glas und zu welchem Preis per m²? Offerten unter Chiffre H B 777 an die Expedition.

778 a. Wer hätte einen gebrauchten, gut erhaltenen Sackkarren abzugeben? **b.** Wer wäre Abgeber gebrauchter, solider, gut erhaltener Schraubstöcke? **c.** Wäre jemand Abgeber einer kleineren, gebrauchten, noch gut erhaltenen Wäschecentrifuge?

779. Wer hätte 80 bis 100 m gebrauchte Eisenröhren 10 bis 12 cm Durchmesser abzugeben und zu welchem Preise?

780. Welche Firma liefert Beleuchtungsanlagen, betriebsfertig mit kleinem Motor für Villa mit zirka 15—20 Lampen und wie teuer käme eine solche Anlage? Der Motor müßte auch hie

---

☞ Anfangs Oktober kommen die Quartalnachnahmen sowie die rückständigen Semesternachnahmen zur Versendung und ersuchen wir um prompte Einlösung. Die Expedition.

E. Beck
Pieterlen bei Biel-Bienne
Telephon Telephon
Telegramm-Adresse:
PAPPBECK PIETERLEN.
Fabrik für
Ia. Holzzement **Dachpappen**
Isolirplatten **Isolirteppiche**
Korkplatten
und sämtliche **Theer- und Asphaltfabrikate**
Deckpapiere
roh und imprägniert, in nur bester Qualität,
zu billigsten Preisen. 973 u